

Berufserfahrung zählt künftig auch

ARCUS. Die Grundlagenarbeiten zur Funktionsbewertung und die Hochrechnungen zum neuen Lohnsystem sind erfolgt. Kern sind eine neue Funktionsstruktur und eine neue Lohnkurve. Aktuell erarbeitet das Departement BKS die Anhörungsvorlage.

Der Regierungsrat hat das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) damit beauftragt, die Anhörungsvorlage zum Projekt ARCUS auszuarbeiten. Basis bilden die durchgeführten Arbeiten zur Funktionsbewertung und die entsprechenden Hochrechnungen zum künftigen Lohnsystem der Lehrpersonen sowie Schulleitungen der Volksschule. Die Verbände und Parteien können voraussichtlich im Februar und März 2020 ihre Meinung zum künftigen Lohnsystem äussern.

Neue Funktionsstruktur und neue Lohnkurve

Das Projektteam ARCUS hat von Dezember 2018 bis März 2019 zahlreiche Interviews mit Lehrpersonen aus unterschiedlichen Regionen, Schultypen und Stufen im Kanton Aargau geführt. Anhand einer analytischen Funktionsbewertungsmethodik wurden für jede Funktion Anforderungen und Beanspruchungen erfasst und bewertet. Darauf basierend hat das Projektteam eine neue Funktionsstruktur sowie eine neue Lohnkurve pro Funktion erarbeitet. Diese beiden Elemente sollen denn auch die Hauptbestandteile des künftigen Lohnsystems der Lehrpersonen sowie Schulleitungen der Volksschule sein.

Berufserfahrung als neuer Parameter

Im heutigen Lohnsystem gilt das Alter als einziger Anhaltspunkt für die Festlegung des individuellen Lohns einer Lehrperson. Im revidierten Lohnsystem soll bei Neueintritten ins System neben dem Alter auch die Berufserfahrung miteinbezogen werden. Die Lehrpersonen, die sich aktuell im Aargauischen Schulsystem befinden, werden nach einer einheitlichen Methodik vom alten ins neue Lohnsystem überführt werden. Die Berücksichtigung der Berufserfahrung bei der individuellen Lohn-

festlegung von Neueintretenden bedeutet eine Praxisänderung und hat zur Folge, dass künftig der Lohnanstieg über sogenannte Erfahrungsstufen erfolgen soll. Dabei soll das Lohnmaximum nach circa 30 Erfahrungsstufen erreicht werden und nicht mehr wie im aktuellen System nach rund 40 (Alters-)Jahren. Die künftige Lohnkurve soll zudem in den ersten Berufsjahren wesentlich steiler ansteigen als dies heute der Fall ist. Dies bewirkt höhere Löhne insbesondere bei den jüngeren Lehrpersonen sowie auch einen höheren Lebenslohn.

Finanzielle Mittel eingestellt

Für die Finanzierung des künftigen Lohnsystems hat der Regierungsrat im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2020–2023 einen jährlich wiederkehrenden Betrag von 50 Millionen Franken eingestellt. Hinzu kommen die Lohnbeiträge aus den Gemeinden. Die vom Departement BKS durchgeführten Modellrechnungen haben ergeben, dass dieser Betrag nötig ist, wenn die Löhne der Lehrpersonen im Kanton Aargau im Vergleich zu den umliegenden Kantonen konkurrenzfähig sein sollen – eines der Hauptziele des Projekts.

Anhörungsvorlage wird ausgearbeitet

Aktuell arbeitet das Projektteam im Departement BKS an den Detailarbeiten zu den Dekretsänderungen sowie an der Anhörungsvorlage. Die Verbände und Parteien können im ersten Quartal 2020 im Rahmen der Anhörung Stellung zum Vorschlag des Regierungsrats nehmen. Der Grosse Rat wird voraussichtlich dann im Herbst 2020 über die Revision des Lohndekrets Lehrpersonen befinden. Ziel ist es, das neue Lohnsystem auf den 1. August 2021 einzuführen.

Christine Fricker, Projektleiterin ARCUS, Departement BKS

Zeitplan

Der weitere Zeitplan gestaltet sich wie folgt:

- Februar bis März 2020: Anhörung
- 4. Quartal 2020: Beschluss Botschaft Grosser Rat
- 1. August 2021: Inkrafttreten



Das neue Lohnsystem der Lehrpersonen und der Schulleitungen der Volksschule weist als Kern eine neue Funktionsstruktur und eine neue Lohnkurve auf. Foto: Fotolia.

BKS aktuell



Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule – Botschaft zur zweiten Beratung

Der Regierungsrat hat die Botschaft zur Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule für die zweite Beratung im Grossen Rat verabschiedet. Auf kommunaler Ebene soll ab 2022 eine neue Führungsstruktur ohne Schulpflege umgesetzt werden. Der Gemeinderat als oberstes politisches Führungsgremium übernimmt die strategische und finanzielle Führung der Schule.

Die zweite Beratung im Grossen Rat ist im 4. Quartal 2019 vorgesehen, die Volksabstimmung am 17. Mai 2020. Die neuen Rechtsgrundlagen sollen per 1. Januar 2022 in Kraft treten. Weitere Unterlagen dazu sind verfügbar unter www.ag.ch/grossrat → Geschäfte → Suche mit der Geschäfts-Nr. GR 19.295.

Informatik an Gymnasien: neue Onlineplattform mit Unterrichtsmaterialien

Bis in drei Jahren wird an allen Schweizer Gymnasien das obligatorische Fach Informatik (Oinf) eingeführt. Im Kanton Aargau ist es bereits seit dem Schuljahr 2016/17 Bestandteil des gymnasialen Un-

terrichts. Seit Beginn des Schuljahrs 2019/20 steht dazu Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien für «Oinf» zur Verfügung. Die Seite wurde in den letzten Jahren Schritt für Schritt von Lehrpersonen der Neuen Kantonsschule Aarau erarbeitet und nun unter anderem mithilfe des Departements BKS unter einer Creative-Commons-Lizenz frei zugänglich gemacht. Unter www.oinf.ch finden aktuelle und künftige Informatiklehrpersonen Unterrichtsmaterialien und zusätzliche didaktische Handreichungen zu den Themenbereichen «Codes & Algorithmen», «Programmieren», «Vernetzung & Systeme», «Informationsgesellschaft» sowie «Simulationen».

Der Fokus der Materialien liegt insbesondere auf der engen Verzahnung von handlungsorientierten Kompetenzen und nachhaltigem Konzeptwissen sowie einer stufengerechten, abwechslungsreichen Didaktik. Dadurch soll das zentrale Ziel des Fachs berücksichtigt, wie es im Rahmenlehrplan der EDK steht: «Durch aktive Erfahrungen im Umgang mit diesen Konzepten gewährt der Informatikunterricht nachhaltige Einblicke in die Grund-

lagen digitaler Technologien und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, zu mündigen Bürgern der modernen Informationsgesellschaft zu werden.»

Weitere Informationen unter: www.oinf.ch.

Logopädische Abklärungen am ZASS

Da es in einigen Schulen im Kanton Aargau an logopädischen Fachpersonen für eine entsprechende Abklärung und Therapie mangelt, hat der Kanton Aargau Massnahmen ergriffen, um vorwiegend Kindern des Kindergartens und der 1./2. Klasse der Primarschule mit deutlichen sprachlichen Auffälligkeiten eine Abklärung und eine kurze Therapiephase von maximal drei Monaten zu ermöglichen. Erste Anlaufstelle ist in diesem Fall der Schulpsychologische Dienst. Alle weiteren Informationen, Hinweise zum Ablauf und die benötigten Dokumente sind auf dem Schulportal zu finden. www.schulen-aargau.ch/regelschule/unterricht → Besondere Förderung → Sprachheilunterricht
Kommunikation BKS



Informieren und Inspirieren

Kulturvermittlung. Zweimal jährlich lädt «Kultur macht Schule» kulturverantwortliche Lehrpersonen zur Impulsveranstaltung ein. Der wertvolle Austausch eröffnet neue Perspektiven, lässt gegenseitiges Lernen zu und trägt so dazu bei, die Kulturvermittlung an den Schulen noch besser zu verankern.

Seit 2007 organisiert «Kultur macht Schule» zweimal jährlich Impulsveranstaltungen für kulturverantwortliche Lehrpersonen der Aargauer Volksschule. Rund 120 Kulturverantwortliche informieren sich jeweils über neue Kulturangebote, tauschen sich mit Kulturschaffenden sowie Vertreterinnen und Vertretern von Kulturinstitutionen aus und pflegen so ihr Netzwerk. Diese Lehrpersonen tragen in ihrer Funktion dazu bei, dass die Auseinandersetzung mit kulturellen Themen und der künstlerischen Praxis in den Schulalltag integriert wird.

Kulturverantwortliche treffen «Kultur macht Schule»

Mehr als die Hälfte der Aargauer Schulen hat eine kulturverantwortliche Lehrperson, die als Bindeglied zwischen den Bedürfnissen der Schule und den Angeboten von Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen agiert. «Kultur macht Schule» berät und unterstützt die Kulturverantwortlichen und organisiert regelmässig Weiterbildungsveranstaltungen. Ziel von «Kultur macht Schule» ist dabei, kulturelle Aktivitäten in den Schulen zu verankern und den Schülerinnen und Schülern Zugang zu Kultur zu erleichtern.

Raum für Austausch und Vernetzung

An den Impulsveranstaltungen werden kulturelle Vermittlungsangebote für Schulen näher beleuchtet, Fragen zur Kulturvermittlung diskutiert sowie Kulturinstitutionen und das Kulturschaffen im Kanton Aargau vorgestellt. Sie dienen der Weiterbildung und der Weitergabe von Informationen, bieten aber auch Raum für die Vernetzung und den intensiven Austausch zwischen Schulen, Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und «Kultur macht Schule». «Die Kulturverantwortlichen kommen in den Genuss von Präsen-



Marktplatz an der Impulsveranstaltung auf Schloss Lenzburg zum Thema «Vermittlung von Kulturgeschichte». Foto: Andrea Zielinski.

tationen, können sich in Workshops einbringen oder sich in Ateliers informieren», erklärt Gunhild Hamer, Leiterin der Fachstelle Kulturvermittlung, und folgert: «Dadurch erhalten die Teilnehmenden einen facettenreichen Einblick in die Aargauer Kulturlandschaft.» «Kultur macht Schule» bringt an der Impulsveranstaltung ausserdem Lehrpersonen zusammen, die miteinander in einen Dialog treten und Erfahrungen austauschen können. Im Gespräch erschliessen sich für die Beteiligten immer wieder neue Perspektiven. Die Impulsveranstaltung soll informieren, aber auch inspirieren.

Ein abwechslungsreiches Programm

In diesem Jahr lud «Kultur macht Schule» zu Inputreferaten und Marktständen rund ums Thema «Vermittlung von Kulturgeschichte» auf das Schloss Lenzburg ein. Unterschiedliche Kulturinstitutionen informierten interessierte Kulturverantwortliche über ihre Angebote. «Kultur macht Schule» setzt bei jeder Impulsveranstaltung einen anderen thematischen Schwerpunkt. So haben in den letzten Jahren Veranstaltungen zu den Themen

Musikvermittlung, Literaturvermittlung, Schulen im Museum, Theater und Tanz, Bibliotheken, Baukultur und digitale Medien stattgefunden.

Monika Huber, Fachstelle Kulturvermittlung, Departement BKS

Allgemeine Informationen zu «Kultur macht Schule» sowie aktuelle Angebote unter: www.kulturmachtschule.ch

Nächste Impulsveranstaltung

Die nächste Impulsveranstaltung findet unter dem Titel «anGewandt: Wie können Kulturprojekte in Schulen gelingen?» am Samstag, 18. Januar 2020, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung und Beratung FHNW auf dem Campus Brugg-Windisch statt. Zur Tagung sind alle Kulturverantwortlichen sowie interessierten Lehrpersonen und Schulleitungen des Kantons Aargau eingeladen. Weitere Informationen zur Tagung unter: www.kulturmachtschule.ch → Informationen für Kulturverantwortliche

AGV-Schülertage: Feuer und Wasser

Präventionsprojekt. Was tun bei einem kleinen Brand in der Küche? Welche Kraft hat Wasser? An den AGV-Schülertagen können Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse den richtigen Umgang mit Feuer und Wasser lernen.

2020 finden zum vierten Mal die AGV-Schülertage «Feuer und Wasser» der Aargauischen Gebäudeversicherung in Zusammenarbeit mit dem Departement BKS statt. Schulklassen der 4. bis 6. Stufe des Kantons Aargau können von diesem Angebot profitieren. Die Lehrpersonen können ihre Klasse ab sofort für einen der 20 Tage anmelden.

Los gehts!

Mit Spiel und Spass werden die Kinder für die Gefahren von Feuer und Wasser sensibilisiert. Bereits zu Beginn lernen sie, dass sie richtig ausgerüstet sein müssen, um sich selber zu schützen: Jacke, Hose, Helm, Handschuhe und Stiefel braucht es. Dann geht es, aufgeteilt in vier Feuerwehren, mit erfahrenen Feuerwehrinstructoren aufs Gelände und an die Arbeit. Das Areal des Kantonalen Ausbildungszentrums für Zivilschutz in Eiken bietet den idealen Platz für vier Lektionen zu Feuer und Wasser.

Was ist zu tun?

In Gruppen oder in Einzelarbeit können die Kinder ausprobieren und versuchen, richtig zu handeln. Anfassen, selber Hand anlegen und sehen, was passiert. Fliesst das Wasser in den Keller? Oder liegen die Sandsäcke richtig? Wie verhindert man, dass es brennt? Und wie lösche ich richtig, wenn es nötig wird? «Die Schülerinnen und Schüler können sich während einem tollen Erlebnistag in der Praxis mit Feuer und Wasser auseinandersetzen – unter Anweisungen professioneller Feuerwehrinstructoren», sagte Dr. Urs Graf, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AGV, anlässlich der ersten Durchführung der Schülertage.

Erfolgreiches Projekt

Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sind Feuer und Flamme für die AGV-Schülertage. Das zeigte sich

anhand der vielen guten Rückmeldungen der vergangenen Jahre und der Frage nach dem Zeitpunkt der nächsten Durchführung. Die Kinder fanden, «es war ein sehr, sehr cooler Tag!». Am meisten waren die Kinder bereits damals vom Frit-teusenbrand beeindruckt, der auch dieses Mal Teil des Programms sein wird. «Da sind wahrscheinlich alle erschrocken, als es eine Explosion gab», meinte ein Mädchen am Schluss des Tages. Aber auch das Haus vor dem Hochwasser mit Sandsäcken, Blachen und Holzbrettern zu schützen, war für viele ein Highlight und wird auch im Jahr 2020 wieder thematisiert. Wieder zuhause werden Eltern und ältere Geschwister belehrt. Und das eine oder andere Kind meldet sich bei seiner regionalen Jugendfeuerwehr an.

Zuhause im world wide web

Die drei Maskottchen der AGV-Schülertage – Burny, Floody und Hot Dog – haben auf www.burnyundfloody.ch ihr virtuelles Zuhause. Die interaktive Website kann zur Vorbereitung auf die Schülertage genutzt werden, oder aber im Nachgang, um das Erlebte nochmals zu vertiefen. Und natürlich können auch Schulklassen, die es nicht nach Eiken ge-

schafft haben, die Themen Feuer, Wasser und Feuerwehr mithilfe der Website erarbeiten. Es gibt eine Wissensdatenbank, ein Quiz mit Fragen zu Feuer und Wasser und, was nicht fehlen darf, Spiele: Die Kinder werden aufgefordert, Gefahren zu erkennen und beispielsweise virtuell Brände zu löschen oder ein Haus vor dem nahenden Sturm zu sichern.

Judith Eichenberger und Lorna Oliver,
Aargauische Gebäudeversicherung AGV

AGV-Schülertage 2020 – Organisation

Kurse: Mai bis September 2020

Dauer: 1 Tag

Kosten: Das Angebot ist kostenlos.

Inbegriffen sind Hin- und Rückreise mit dem Car, Verpflegung und kompetente Betreuung.

Anmeldung: Klassen können sich bis Sonntag, 15. Dezember 2019 unter www.agv-schuelertag.ch anmelden (Benutzername: Burny, Passwort: Floody).

Es stehen 20 Termine zur Auswahl.

Kontakt: Judith Eichenberger, AGV Aargauische Gebäudeversicherung, 5001 Aarau,

Tel. 062 836 36 35,

judith.eichenberger@agv-ag.ch.



Etwas Nervenkitzel ist dabei, wenn man einen Pfannenbrand selber löscht. Foto: AGV.